



Museum für  
Islamische Kunst  
Staatliche Museen zu Berlin

# Abstrakte Gärten gestempelte Muster

MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST  
**UNTERRICHTSMATERIAL**  
MODUL: **KUNST**



# Übersicht



## Museumsinsel Berlin

### Muster, Wiederholung, Symmetrie

Symmetrie in der Natur

Muster weiterzeichnen

Buchstabenmuster

Muster falten

Ornamente

Was bedeutet Abstraktion?

¼ Teppich vervollständigen



### Gärten und Paradies

Was ist ein Garten?

Garten zeichnen



### Teppich gestalten und drucken

Teppiche aus der Sammlung

Motiv finden oder Detail abzeichnen

Detail modellieren und/oder abstrahieren

Stempel herstellen, Probedruck und Korrekturen

Probemuster legen

Teppich drucken

Rand drucken

Seite

Arbeitsblätter

3

1

14

15

16

2

17

19

21

3

23

24

4

25

27

28

5

29

30

6

40

42

44

47

7

49

50



# Einleitung

Das **Museum für Islamische Kunst** stellt seine vielfältigen Werke islamischer Kunst, darunter kostbare Teppiche, im Pergamonmuseum auf der Museumsinsel Berlin aus.

Einige der **Teppiche** sind gestaltet wie **abstrakte Gärten** und einige der Motive, wie etwa Blumen, wiederholen sich in einem bestimmten **Muster**.

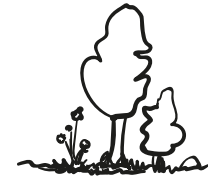
In den nächsten Unterrichtsstunden lernt ihr die **Museumsinsel** und einige der kostbaren Teppiche kennen und **gestaltet euren eigenen Teppich**.





## Muster, Wiederholung, Symmetrie

- Symmetrie in der Natur
- Muster weiterzeichnen
- Buchstabenmuster
- Muster falten
- Ornamente
- Was bedeutet Abstraktion?
- ¼ Teppich vervollständigen



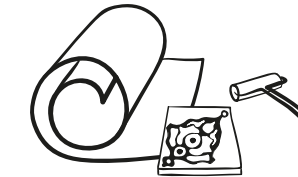
## Gärten und Paradies

- Was ist ein Garten?
- Garten zeichnen



## Museumsinsel Berlin

- Museum für Islamische Kunst
- Berliner Teppichsammlung
- Teppichherstellung



## Teppich gestalten und drucken

- Teppiche aus der Sammlung
- Motiv finden oder Detail abzeichnen
- Detail modellieren und/oder abstrahieren
- Stempel herstellen, Probedruck und Korrekturen
- Probemuster legen
- Teppich drucken
- Rand drucken



# Museumsinsel Berlin



Warum heißt die Museumsinsel eigentlich **Museumsinsel**?



Wie stellt ihr euch die Museumsinsel vor?  
Macht eine Zeichnung!



Wisst ihr, wie die fünf Museen dort heißen?

Was ist überhaupt ein Museum? Was gibt es dort zu sehen  
und woher kommt das Wort?



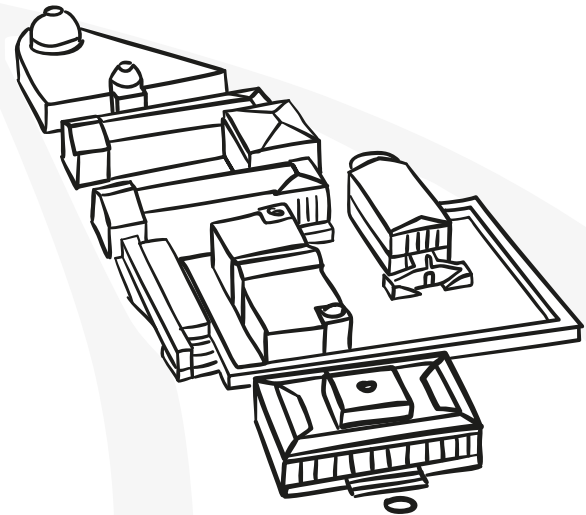
Was würdet ihr gerne in einem Museum zeigen wollen?  
Macht eine Liste und ergänzt eure Zeichnung!



# Museumsinsel Berlin

Die fünf Museen auf der Museumsinsel zeigen in ihren Sammlungen die jahrtausendealte Geschichte der Kunst und Kultur **Europas** sowie der Region um das **Mittelmeer** bis nach **Iran, Afghanistan** und **Indien**. Die Museumsinsel wird von Spree und Kupfergraben umflossen. Deshalb heißt sie Insel.

Das sogenannte **Alte Museum** war das erste Museum. Es wurde von Friedrich Wilhelm III., König von Preußen und Kurfürst von Brandenburg, 1830 eröffnet. Danach folgten das **Neue Museum**, die **Alte Nationalgalerie**, das **Bode-Museum** und 1932 das **Pergamonmuseum**.



# Museumsinsel Berlin



»Museum [lateinisch »Ort für gelehrte Beschäftigung«, von griechisch **museĩon** ...], seit dem 18. Jahrhundert öffentliche Sammlung von künstlerischen und wissenschaftlichen Gegenständen und deren Gebäude.«

**Brockhaus, Museum**

»Ein Museum ist eine [...] Einrichtung [...], die [...] materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.«

**Deutscher Museumsbund**

Im Jahr 1999 erklärte die **UNESCO** die Museumsinsel Berlin zum **Weltkulturerbe**, da hier über mehr als ein Jahrhundert lang verschiedene Museen entstanden und zu einem Verbund zusammengewachsen sind.



# Museumsinsel Berlin

## Museum für Islamische Kunst

Das **Museum für Islamische Kunst** befindet sich im **Pergamon-Museum**, welches nach dem **Pergamonaltar** benannt wurde, der vor ca. 150 Jahren im heutigen **Bergama** in der **Türkei** ausgegraben und dann nach Berlin gebracht wurde.



Wart ihr schon einmal in der Türkei?  
Was ist eure stärkste Erinnerung?

In den Bestand vieler Museen sind im Laufe der Geschichte auch Objekte gelangt, deren Herkunft nicht vollständig geklärt ist. Es wird heute versucht zu klären, wie diese Objekte in die Sammlungen gekommen sind und wem sie gehören.





# Museumsinsel Berlin

## Museum für Islamische Kunst

Das **Museum für Islamische Kunst** zeigt Kunst und Kunsthandwerk aus islamisch geprägten Gesellschaften wie, etwa **Spanien, Syrien, Irak, Iran** und **Indien**. Diese Gesellschaften sind von sehr vielfältigen Einflüssen gekennzeichnet. In ihnen leben und lebten Menschen mit unterschiedlichen Zugehörigkeiten, Weltvorstellungen und Glaubensüberzeugungen: unter anderem verschiedene Gruppen muslimischer, christlicher und jüdischer Bürger:innen. Die Bezeichnung „islamisch geprägte“ Gesellschaft betont die islamischen Einflüsse auf diese Gesellschaften und gleichzeitig ihre Vielfaltigkeit.

**Islamische Kunst** bezeichnet Kunstwerke mit und ohne religiöse Bezüge und auch mit christlichen und jüdischen Bezügen aus diesen Gesellschaften.

Nach dem Museum für Islamische Kunst in Kairo ist das Museum für Islamische Kunst in Berlin das älteste Museum seiner Art. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen für islamische Kunst weltweit.



Was gibt es im Museum für Islamische Kunst zu sehen?  
Woher stammen die Objekte und Kunstwerke?



# Museumsinsel Berlin

## Berliner Teppichsammlung

Ein Teil des Museums für Islamische Kunst ist die sogenannte **Berliner Teppichsammlung**. Sie ist eine der wichtigsten Teppichsammlungen weltweit. Im Lauf der letzten 100 Jahre hat sich das Museum zu einem Zentrum für die Forschung, Untersuchung und Konservierung, das bedeutet Erhaltung, von Teppichen entwickelt.

Der Kunsthistoriker **Wilhelm von Bode** (1845-1929) war Teppichsammler und Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums, das heute Bode Museum heißt. 1904 schenkte er seine Teppichsammlung der neu gegründeten „Islamischen Abteilung“ im Kaiser-Friedrich-Museum.



Beschreibt, was eine Sammlung ist. Was würdet ihr sammeln?



Habt ihr zuhause auch einen Teppich? Wie sieht er aus?  
Macht eine A4-Zeichnung.



# Museumsinsel Berlin

## Berliner Teppichsammlung

Eine Sammlung ist eine möglichst umfassende Ansammlung von ähnlichen oder zusammenhängenden **Objekten zu einem Thema**.

Die Teppiche in der Berliner Teppichsammlung stammen aus Spanien bis Indien; es sind sogar einige chinesische Stücke dabei.

Wilhelm von Bode hatte viele von ihnen in Italien erworben und im Kaiser-Friedrich-Museum (dem heutigen Bode-Museum) ausgestellt.



Abb. 1

# Museumsinsel Berlin

## Teppichherstellung

Teppiche werden meist aus gefärbter Wolle von Hand gewebt und geknüpft. Dabei haben die Menschen sich viele **Formen und Muster** überlegt und diese immer wieder in den Teppichen verwendet. Sie müssen dabei sehr genau arbeiten, da später nichts mehr geändert werden kann.

Auf einigen Teppichen sind **Gärten** aus der Vogelperspektive abgebildet. Es soll aber nicht wirken wie auf einem Foto, sondern **abstrakter**, mehr wie ein **schönes Muster**.



Einen Teppich zu knüpfen ist sehr **aufwendig** und **dauert lange**. Aber **etwas Ähnliches** kann zum Beispiel mit Hilfe verschiedener Stempel gemacht werden, die in einem bestimmten Muster gedruckt werden.



Abb. 2



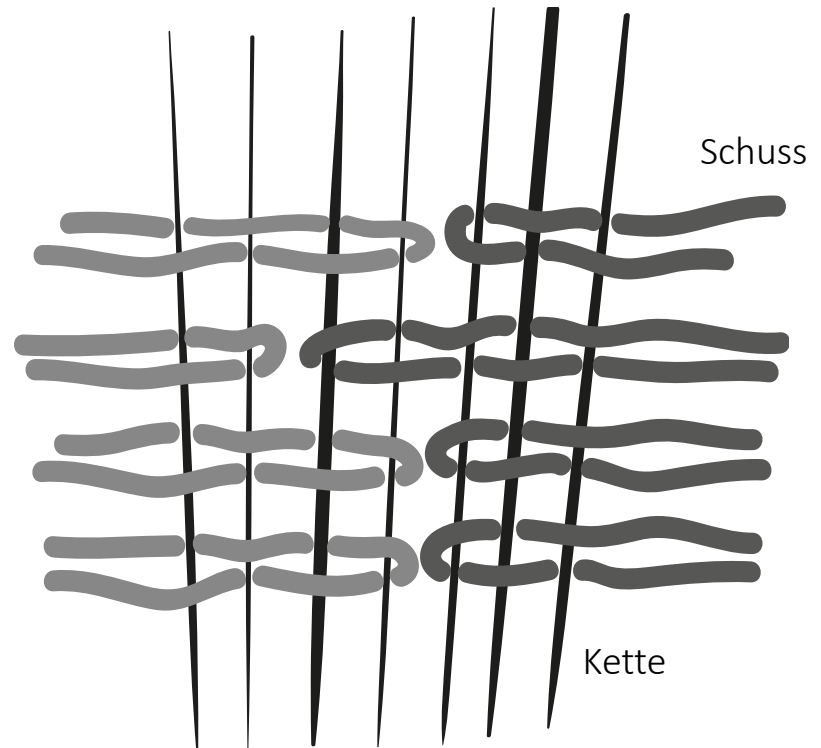
# Museumsinsel Berlin

## Teppichherstellung

Vertiefung

Bodenbeläge werden in unterschiedlichen Techniken hergestellt. Die einfachste und älteste Variante sind **Flachgewebe**. Diese werden nur gewebt, nicht geknüpft. Deshalb werden sie nicht als Teppich bezeichnet. Flachgewebe aus der islamisch geprägten Welt werden **Kelims** genannt.

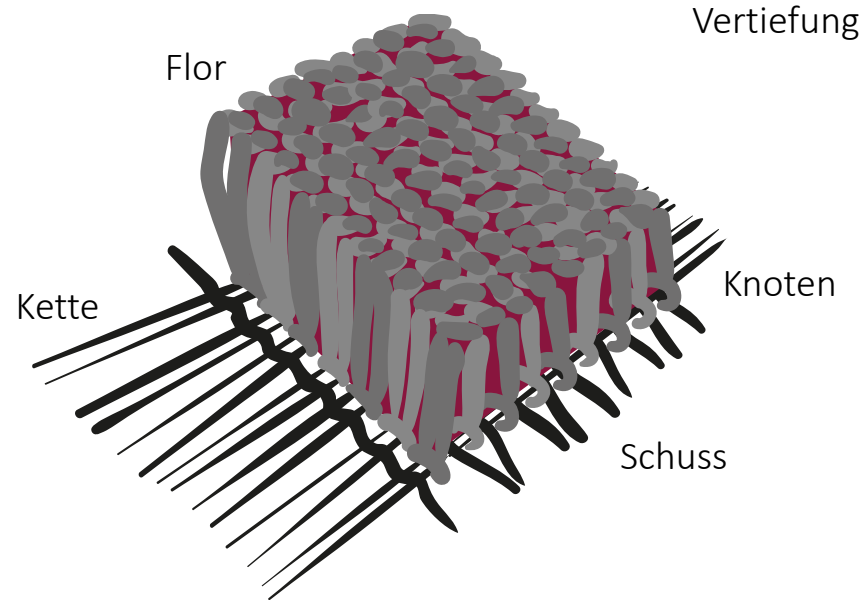
Um einen Kelim herzustellen, werden reißfeste Fäden der Länge nach auf einen Webstuhl gespannt. Diese Fäden heißen **Kette**. Dann werden farbige Fäden quer durch die Kettfäden gefädelt. Diese Fäden heißen **Schuss**. Die verschiedenfarbigen Fäden werden nicht über die gesamte Breite gewebt, sondern nur an bestimmten Stellen, so dass sie ein **Muster** bilden.



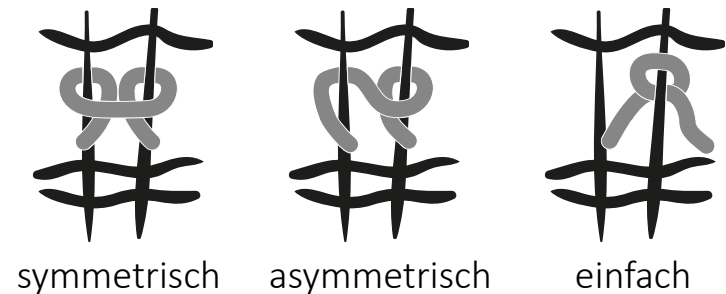
# Museumsinsel Berlin

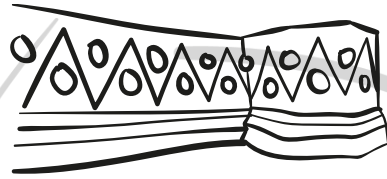
## Teppichherstellung

Bei Teppichen werden in ein Gewebe, das wie der Kelim aus Ketten und Schüssen besteht, **zusätzlich Knoten** eingeknüpft. Durch die abstehenden Enden der Knoten, den sogenannten **Flor**, sind Knüpfteppiche dicker als Kelims.



! Die Art der Knoten verraten, wo der Teppich wahrscheinlich geknüpft wurde. Die am häufigsten verwendeten Knoten sind in der **Türkei** der **symmetrische** Knoten und im **Kaukasus**, im **Iran** und in **Indien** der **asymmetrische** Knoten. Der **einfache** Knoten wurde im heutigen **Spanien** verwendet, aber dort gibt es heute keine Teppichproduktion mehr.





## Muster, Wiederholung, Symmetrie

- Symmetrie in der Natur
- Muster weiterzeichnen
- Buchstabenmuster
- Muster falten
- Ornamente
- Was bedeutet Abstraktion?
- ¼ Teppich vervollständigen



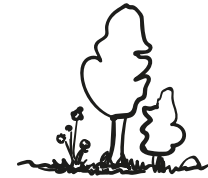
## Museumsinsel Berlin

- Museum für Islamische Kunst
- Berliner Teppichsammlung
- Teppichherstellung



## Teppich gestalten und drucken

- Teppiche aus der Sammlung
- Motiv finden oder Detail abzeichnen
- Detail modellieren und/oder abstrahieren
- Stempel herstellen, Probedruck und Korrekturen
- Probemuster legen
- Teppich drucken
- Rand drucken



## Gärten und Paradies

- Was ist ein Garten?
- Garten zeichnen





# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Symmetrie in der Natur



Wo sind in der Natur Muster, Wiederholungen und Symmetrien zu finden? Nennt mehrere Beispiele.



Abb. 3



Abb. 4





# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Muster weiterzeichnen

**Einzelarbeit**

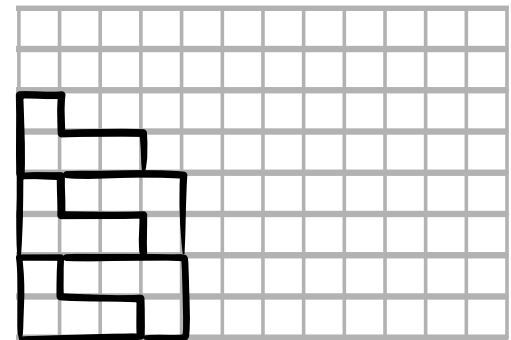
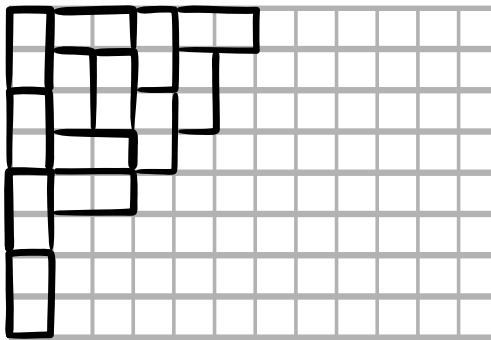
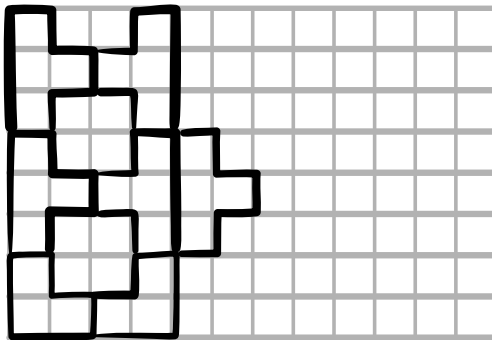
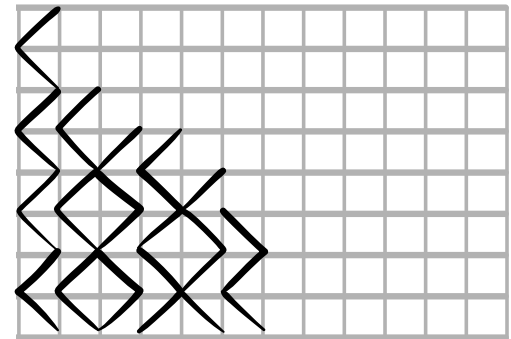
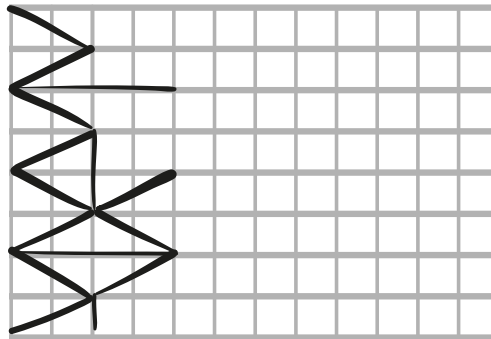
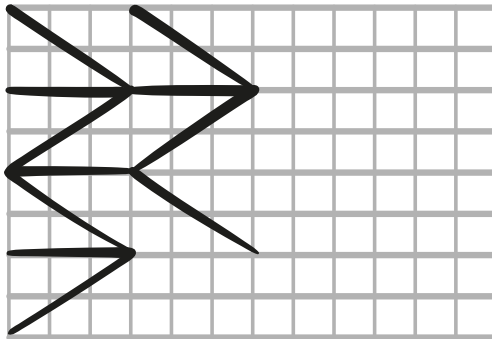
2



Weißt du, wie wiederholende Formen auch genannt werden?



Zeichne die Formen weiter.



# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Buchstabenmuster

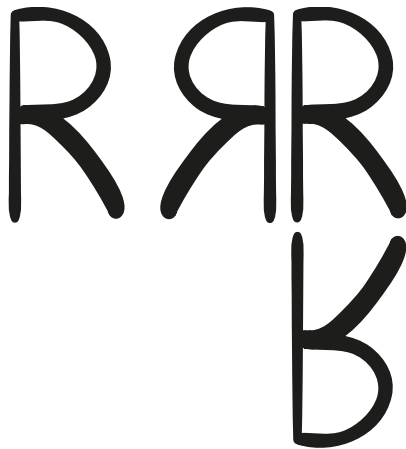
Einzelarbeit



Schreibe den ersten Buchstaben deines  
Vor- oder Nachnamens auf, zum Beispiel:

(Einige Buchstaben eignen sich  
nicht so gut: wie etwa O und I.)

R



Spiegele den Buchstaben oder drehe ihn um, vertausche  
oben und unten oder links und rechts. Aus den  
Buchstaben entsteht eine **symmetrische Form**.

Wiederhole dies mehrere Male. So entsteht aus einem  
konkreten Buchstaben ein **abstraktes Muster**. Findest du  
2-3 unterschiedliche Regeln, um ein Muster entstehen zu  
lassen?

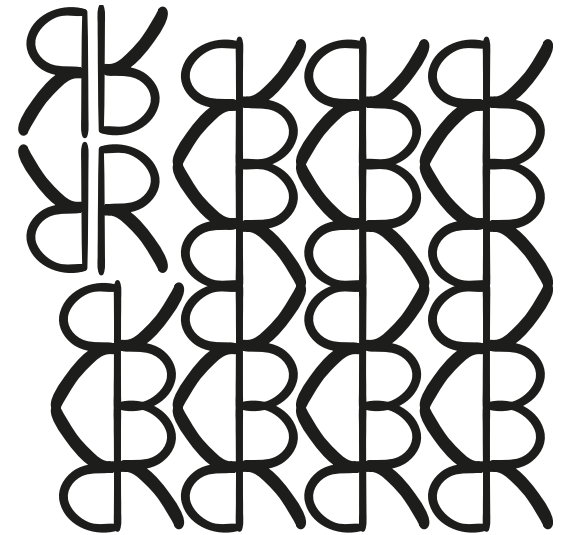
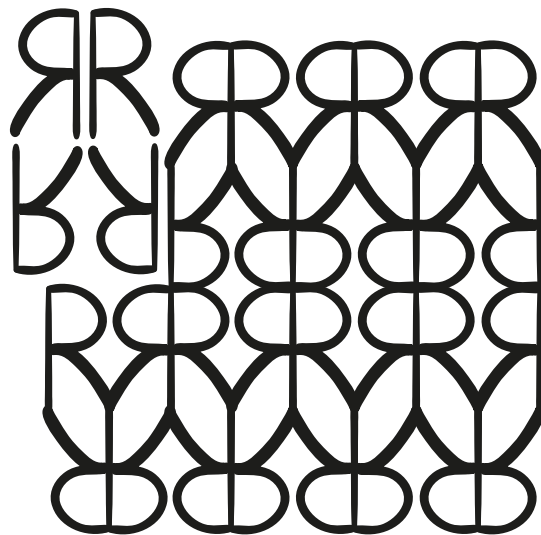
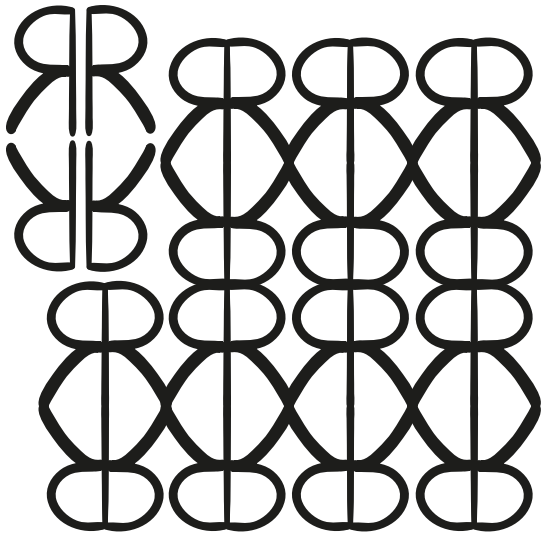


# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Buchstabenmuster

Einzelarbeit

Zum Beispiel:

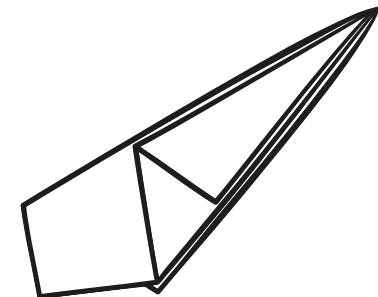
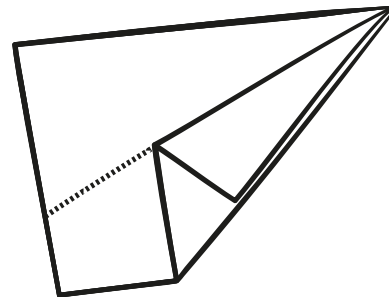
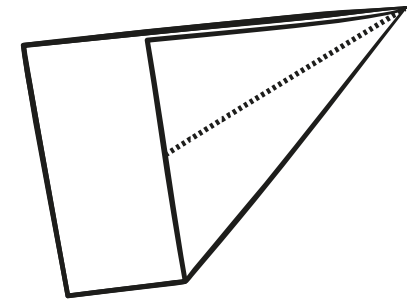
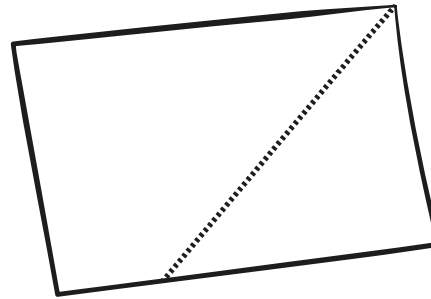


# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Muster falten

**Einzelarbeit**

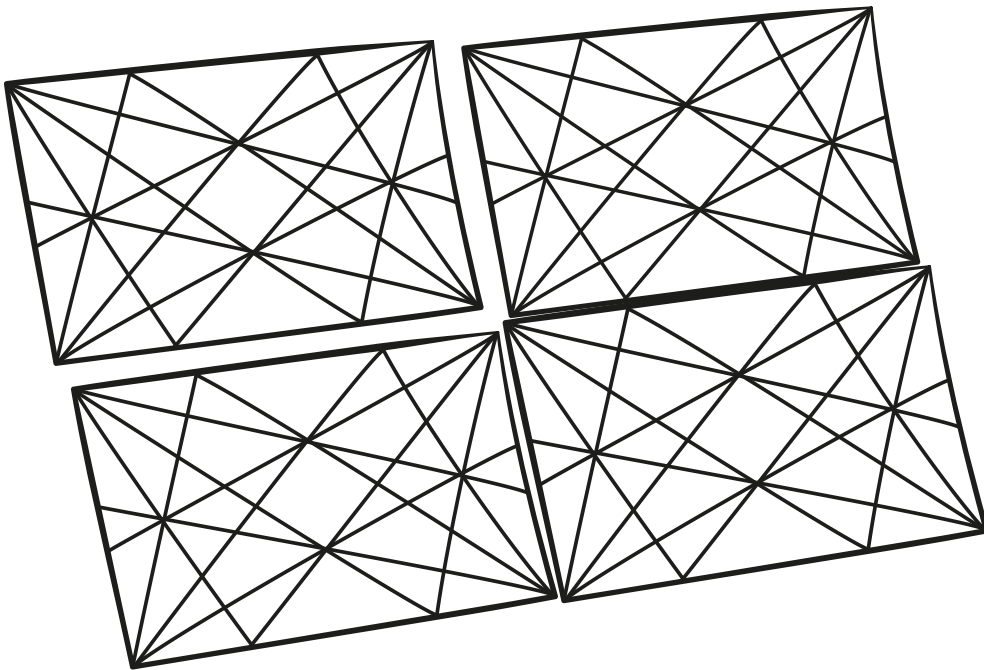
- Auch ohne Stift kannst du mit einem Blatt Papier durch mehrmaliges Falten ein Muster herstellen.
- Nimm ein DinA4-Blatt Papier und falte es wie auf der Zeichnung zu sehen. Wiederhole es mit allen vier Ecken des Blattes.



# Muster, Wiederholung, Symmetrie

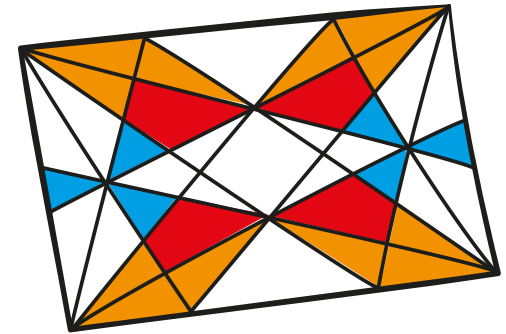
## Muster falten

- Legt eure Blätter aneinander:  
Ein **großes Muster** entsteht.



### Optional:

Malt einige der Flächen an,  
verwende eine Farbe pro  
Form.



# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Ornamente

In der **Kunst** und dem **Kunsth Handwerk** werden abstrakte oder abstrahierte, sich wiederholende Formen „Muster“ oder auch „**Ornament**“ genannt. Sie finden sich auf Bauwerken, Tapeten, Teppichen und Stoffen.

Diese Gebetsnische stammt aus der Beyhekim-Moschee in Konya (Türkei). Hier sind verschiedene Formen von abstraktem Ornament mit kalligrafischer Inschrift verbunden.

Abb. 5  
Gebetsnische, 13. Jahrhundert  
Irdenware, opake türkise, schwarze  
und braune Glasur



# Muster, Wiederholung, Symmetrie

## Ornamente

3

**Ornamente** können zum Beispiel aus Blumen- oder Fantasiemustern oder geometrischen Formen gebildet werden. Blumen- und Blätterornamente befinden sich häufig in Kirchen und anderen Bauwerken an Säulen oder Nischen sowie an Decken oder Hauseingängen.

In Kunst und Bauwerken in islamisch geprägten Regionen kommen solche Blumen- und Blätterornamente sehr häufig vor. Das Ornament aus sich nach oben rankenden und gabelnden Blättern, die in schwingender Bewegung eine Fläche füllen, ist typisch für die islamische Kunst. Es wird als **Arabeske** bezeichnet und entwickelte sich aus römischen und griechischen Vorbildern.



Abb. 6  
Beschlag, 11. Jahrhundert  
Elfenbein, geschnitten



# Muster, Wiederholung, Symmetrie

Was bedeutet Abstraktion?

In der Bildenden Kunst bezeichnet Abstraktion die gestalterische Vereinfachung dargestellter Dinge auf **wesentliche** oder **bestimmte Aspekte** und Formen. Das Gegenteil von abstrakt ist konkret.





# Muster, Wiederholung, Symmetrie

$\frac{1}{4}$  Teppich vervollständigen

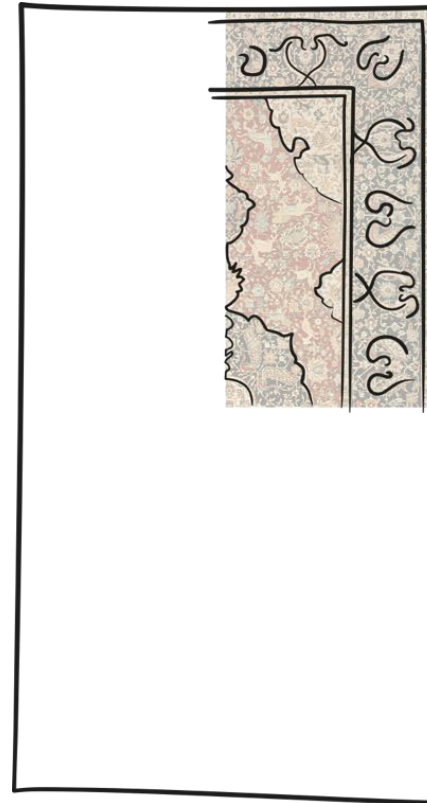
**Einzelarbeit**

4



Von einem Teppich ist nur noch ein Viertel vorhanden. Übertrage dieses auf ein DIN A4 Blatt Transparentpapier. Lege dazu die Abbildung des Teppichstücks an eine der vier Ecken des Transparentpapiers.

- Kannst du durch Spiegeln und Drehen den ganzen Teppich nachbilden? Nutze beide Seiten des Transparentpapiers.





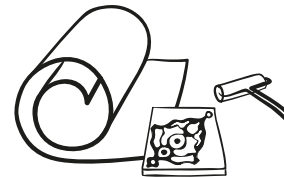
## Muster, Wiederholung, Symmetrie

- Symmetrie in der Natur
- Muster weiterzeichnen
- Buchstabenmuster
- Muster falten
- Ornamente
- Was bedeutet Abstraktion?
- $\frac{1}{4}$  Teppich vervollständigen



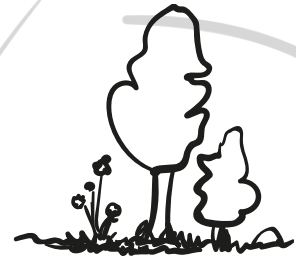
## Museumsinsel Berlin

- Museum für Islamische Kunst
- Berliner Teppichsammlung
- Teppichherstellung



## Teppich gestalten und drucken

- Teppiche aus der Sammlung
- Motiv finden oder Detail abzeichnen
- Detail modellieren und/oder abstrahieren
- Stempel herstellen, Probedruck und Korrekturen
- Probemuster legen
- Teppich drucken
- Rand drucken



## Gärten und Paradies

- Was ist ein Garten?
- Garten zeichnen



# Gärten und Paradies

Was ist ein Garten?



Tauscht euch untereinander aus:

- Welche unterschiedlichen Gärten gibt es?
- Wofür sind sie da und was gibt es in den Gärten zu sehen?
- Hat das Paradies etwas mit einem Garten gemeinsam?

?



Abb. 7



Abb. 8



# Gärten und Paradies

Was ist ein Garten?

**Das Wort Garten** kommt vom alt-hochdeutschen Begriff garto und bedeutete »das Umzäunte«. Ein Garten ist ein »ursprünglich mit »Gerten«, heute meist mit Zaun, Hecke oder Mauer **umgrenztes Landstück** für Nutzpflanzen (Nutzgarten) oder Zierpflanzen (Ziergarten). Wissenschaftlichen und Unterrichtszwecken dienen der botanische Garten und der Schulgarten.« Gärten werden auch zur Erholung in der Freizeit genutzt.

**Brockhaus, Garten**

Auch das **Paradies** wird im Judentum, Christentum und Islam als eine Art Garten beschrieben. Das Wort **Paradies** stammt aus dem Persischen (**pairi-daēza** = umgrenzter Bereich). Der Begriff Paradies bezeichnet die »in vielen Religionen verbreitete Vorstellung von einer Stätte des vollkommenen Glücks, der Ruhe und des Friedens, die es am Anfang der Menschheitsgeschichte gegeben haben soll und die am Ende aller Zeit wieder erwartet wird [...]«.

**Brockhaus, Paradies**



# Gärten und Paradies

## Garten zeichnen

Einzelarbeit

5

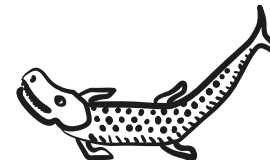
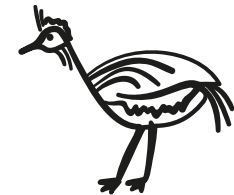
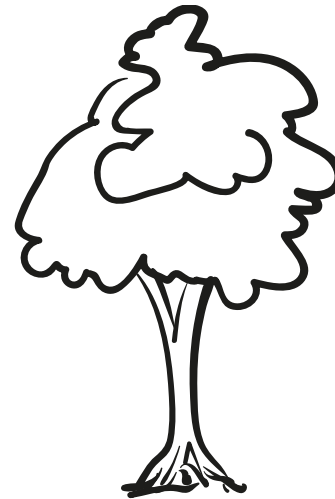
Stell dir einen Garten vor. Ist er voll oder eher leer, wild oder geometrisch angelegt? Welche Pflanzen und Tiere gibt es dort?



Versuche ihn aus der Vogelperspektive zu zeichnen, also „von schräg oben“. Zeichne alle Elemente mehrmals, so dass ein Muster / eine Wiederholung entsteht. Beschränke dich auf zwei bis drei Farben.

- **Alternativ:**

Zeichne einen Garten „von Vorne“ an der unteren Kante des Blattes, dreh dann das Blatt auf den Kopf und zeichne alle Elemente noch einmal.





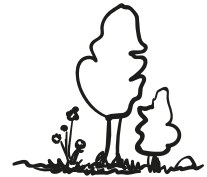
## Muster, Wiederholung, Symmetrie

- Symmetrie in der Natur
- Muster weiterzeichnen
- Buchstabenmuster
- Muster falten
- Ornamente
- Was bedeutet Abstraktion?
- ¼ Teppich vervollständigen



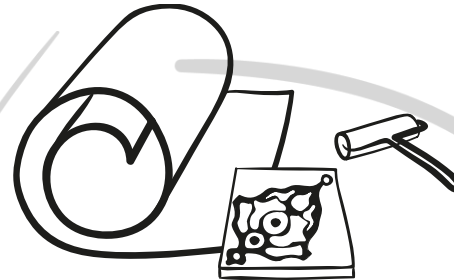
## Museumsinsel Berlin

- Museum für Islamische Kunst
- Berliner Teppichsammlung
- Teppichherstellung



## Gärten und Paradies

- Was ist ein Garten?
- Garten zeichnen



## Teppich gestalten und drucken

- Teppiche aus der Sammlung
- Motiv finden oder Detail abzeichnen
- Detail modellieren und/oder abstrahieren
- Stempel herstellen, Probedruck und Korrekturen
- Probemuster legen
- Teppich drucken
- Rand drucken



# Teppiche gestalten und drucken

## Teppiche aus der Sammlung

Auf den folgenden Seiten seht ihr eine Auswahl verschiedener Teppiche. Schaut sie euch genau an.



Was könnt ihr auf ihnen entdecken?  
Was ist bei allen Teppichen **ähnlich**?



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12





1



Abb. 9a  
Medaillon-Teppich (Knüpfteppich) 16./17. Jahrhundert, Iran, 437 x 225 cm





1



Abb. 9b





Abb. 10a  
Fragment eines Vasen-Teppich (Knüpftteppich) 16./17. Jahrhundert, Iran, 251 x 145 cm











Abb. 11a

„Moghul-Inder“ (Knüpfteppich) 16./17. Jahrhundert, Pakistan, Lahore, 298 x 768 cm







Abb. 11b





Abb. 12a  
Knüpftteppich, 18. Jahrhundert, Türkei, 232 x 123 cm









# Teppiche gestalten und drucken

## Teppiche aus der Sammlung

Suche dir einen Teppich aus!

- Überlege, was für dich das **Besondere** an dem Teppich ist.
- Schau dir die verschiedenen **Details** auf dem Teppich genau an.



Abb. 9c





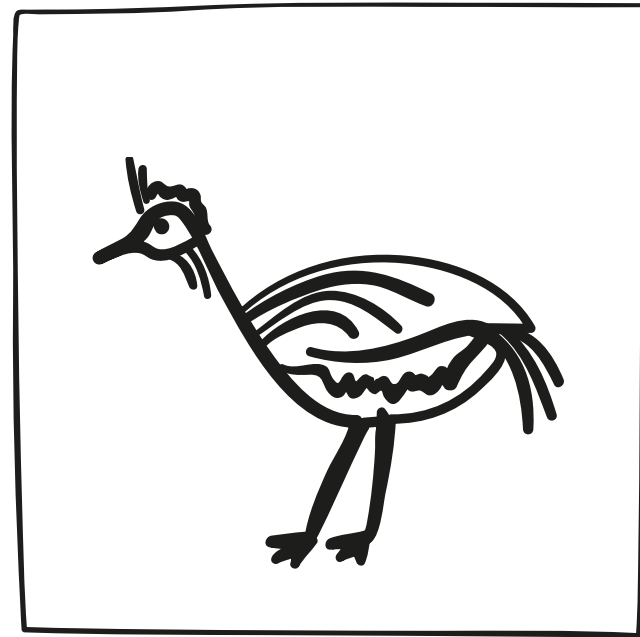
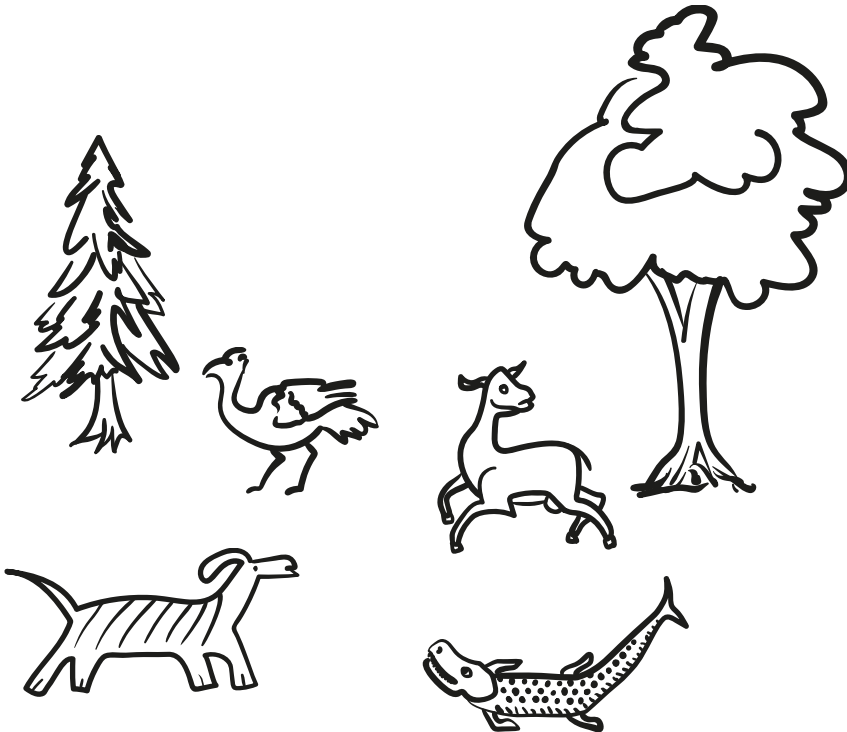
# Teppiche gestalten und drucken

## Motive finden

**Einzelarbeit**



Überlege dir ein ähnliches Motiv, vielleicht eines aus deiner Gartenzeichnung, und zeichne es auf ein quadratisches Papier.



# Teppiche gestalten und drucken

## Detail abzeichnen

Einzelarbeit



Oder suche dir ein **Detail** aus und zeichne es ab.

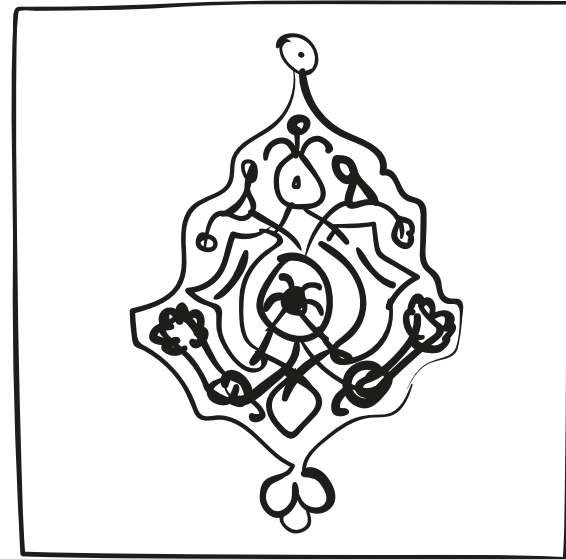


Abb. 9d



# Teppiche gestalten und drucken

## Detail modellieren

**Forme** das gezeichnete Motiv mit Modelliermasse ab. Reduziere dabei die Menge an Details und konzentriere dich auf das Wesentliche.

## Einzelarbeit

Vertiefung



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17



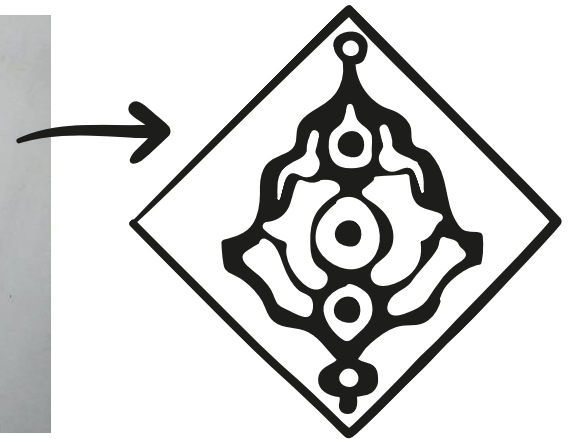
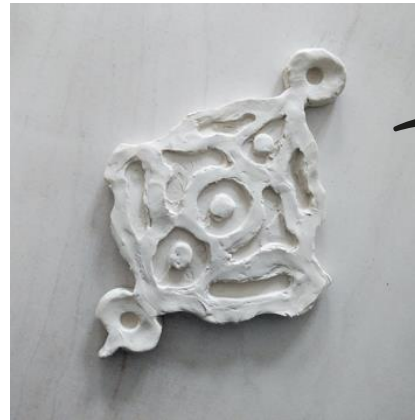
# Teppiche gestalten und drucken

## Detail abstrahieren

Einzelarbeit



Zeichne nun die modellierte Form oder dein gezeichnetes Motiv **diagonal** und **abstrahiert** auf ein quadratisches Stück Moosgummi oder Linoleum ab. Arbeite eher mit **Flächen** als mit dünnen Linien.



Beim Drucken wird die Vorlage **spiegelverkehrt** erscheinen – wenn es wichtig ist, dass das Bild seitenrichtig gedruckt wird, dann müsstet ihr das Motiv erst einmal auf die Rückseite des Papiers durchpausen.

Es gibt nur zwei Farben: Im Beispiel sind das schwarze Druckfarbe und weißer Hintergrund.



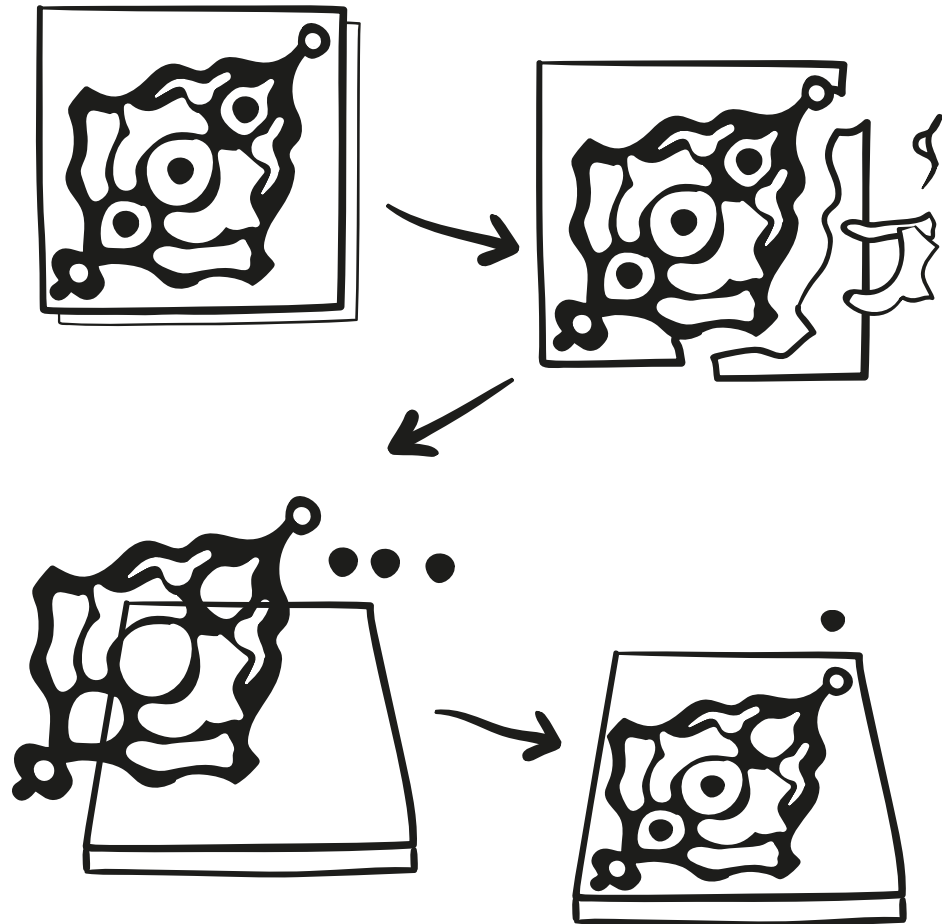
# Teppiche gestalten und drucken

## Stempel herstellen

Einzelarbeit

Beklebe die Rückseite des Moosgummis bzw. Linoleums mit doppelseitiger Klebefolie. Schneide die Teile auf dem Moosgummi, **die gedruckt werde sollen**, mit einer Schere aus. Entferne die Schutzschicht der Klebefolie und klebe dein Motiv auf ein quadratisches Stück Holz oder dicke Pappe.

Bei Linoleum werden die Teile, die nicht gedruckt werden sollen, mit einem Linolschnittwerkzeug ca. 1-2 mm tief weggeschnitten.



# Teppiche gestalten und drucken

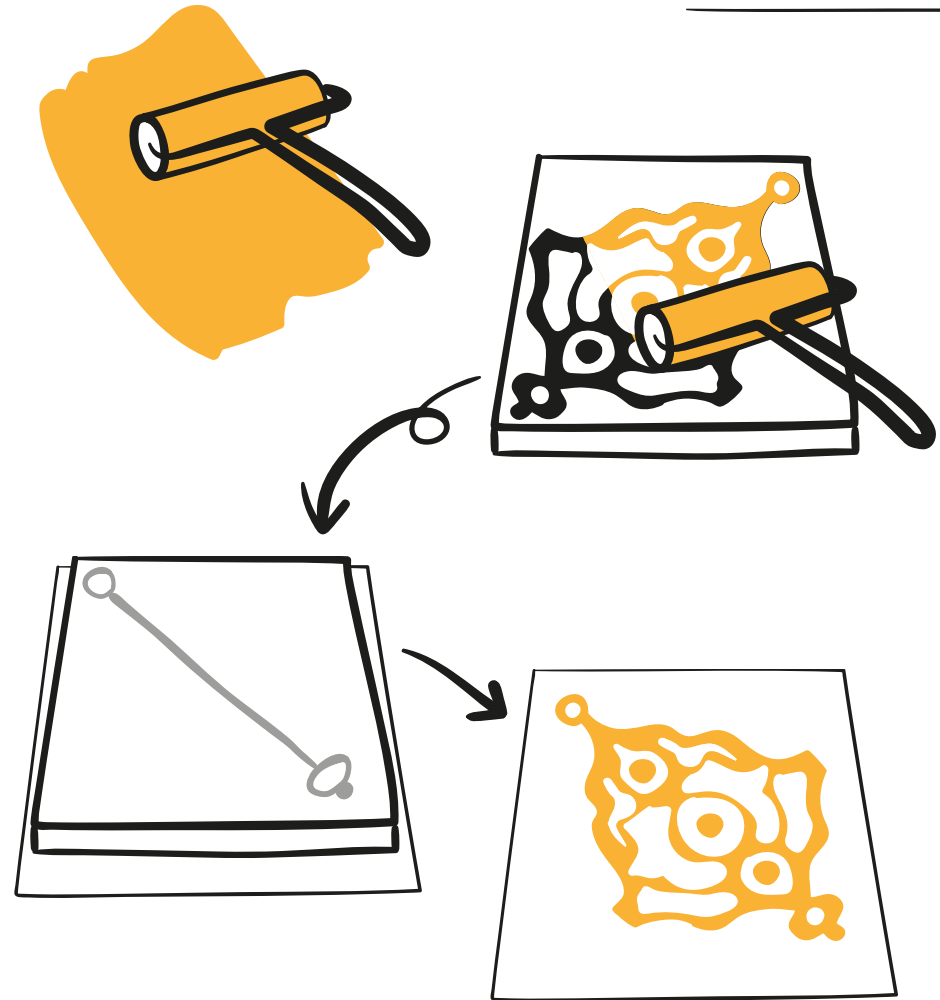
## Probedruck

Einzelarbeit

Jetzt kannst du einen Probedruck auf Papier machen. Dafür benötigst du einen Klecks Farbe, eine Farbwalze und eine Unterlage, um die Farbe **dünn** auszurollen. Verteile die Farbe mit der Walze wiederum **dünn** auf dem Stempel und bedrucke dann das Papier.

Da ihr später in Vierer-Gruppen zusammen einen Teppich druckt und dort **vier unterschiedliche Farben** nutzt, solltet ihr euch abstimmen, wer welche Farbe nimmt. Diese Farbe verwendet ihr jetzt auch für euren Probedruck.

Markiere auf der Rückseite die Ausrichtung deines Motives.





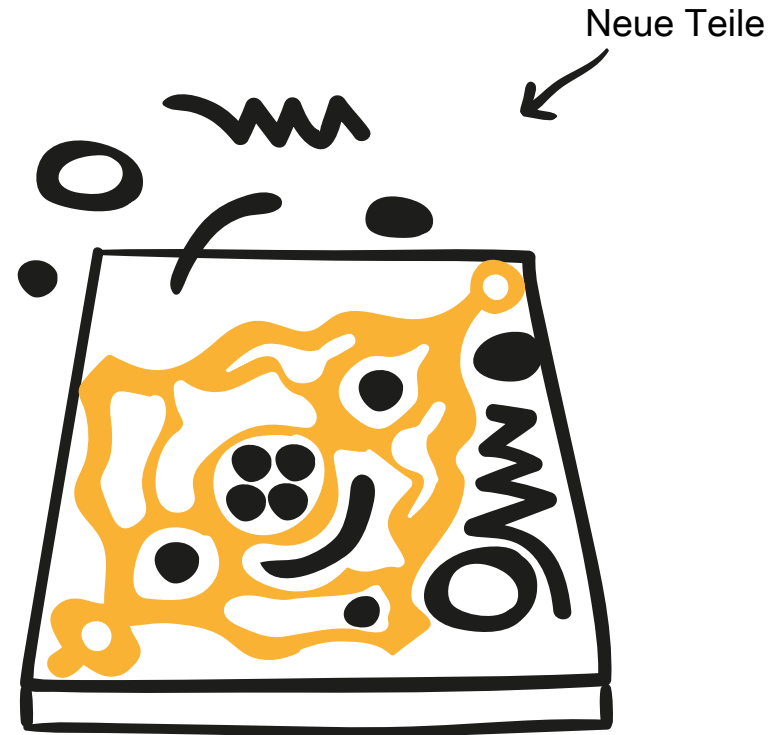
# Teppiche gestalten und drucken

## Korrekturen

### Einzelarbeit

Nach dem Probedruck kannst du den Stempel noch **anpassen**, indem du neue Teile aus Moosgummi ausschneidest und sie dazu klebst, oder Teile mit einem Cutter wegschneidest.

Bei Linoleum kannst du nichts hinzufügen, aber Teile wegschneiden.



Diese Art des Drucks nennt sich Hochdruck, da nur das gedruckt wird, was hochsteht.



# Teppiche gestalten und drucken

## Probemuster legen

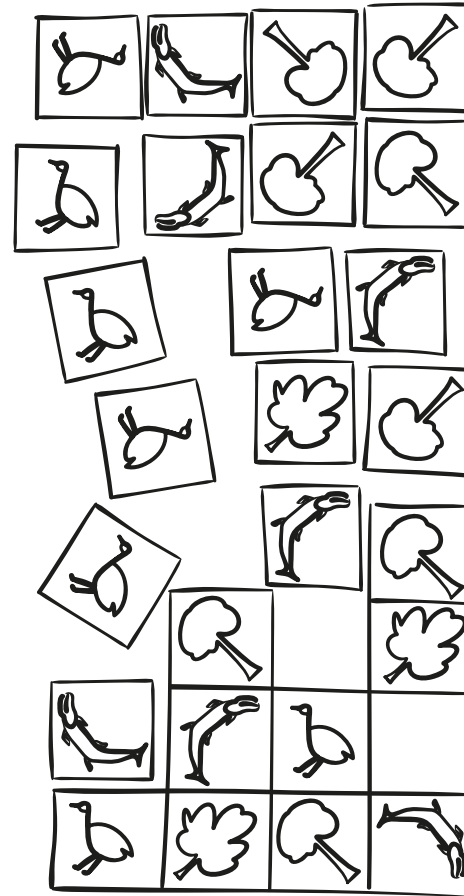
### Kleingruppen

7

Jetzt bildet ihr Vierer-Gruppen und legt zusammen das Muster des Teppichs fest. Jede Vierer-Gruppe bekommt quadratisches Papier mit vier verschiedenen Formen. Aus diesen Papieren legt ihr dann **Probemuster**.

Es gibt **viele Möglichkeiten** – sowohl wo die Papiere liegen, als auch in welche Richtung sie zeigen.

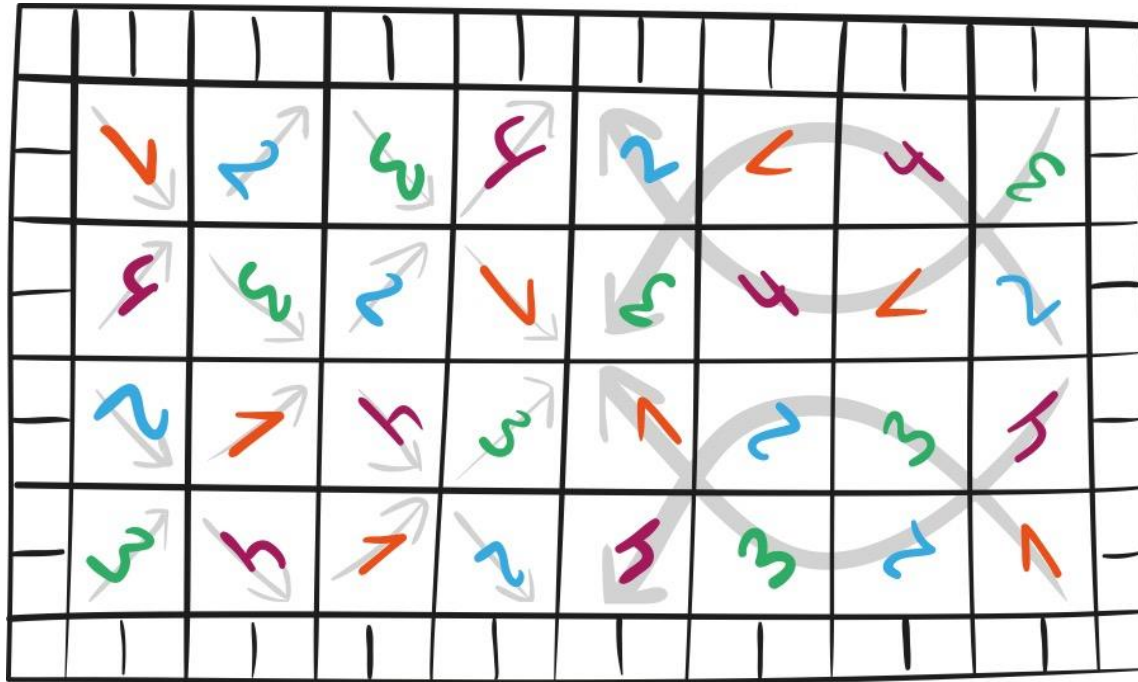
Probiert **mehrere Varianten** aus und haltet sie als Zeichnung oder Foto fest. Schaut auch noch einmal, wie es auf den Teppichen ist, die ihr euch ausgesucht hattet.



# Probemuster legen

## Kleingruppen

In diesem Beispiel druckt ihr eure vier Stempel jeweils acht Mal, einmal in jeder senkrechten Reihe und zweimal in jeder waagerechten Reihe. Die Stempel sind zur Mittelsenkrechten hin ausgerichtet.



# Teppiche gestalten und drucken

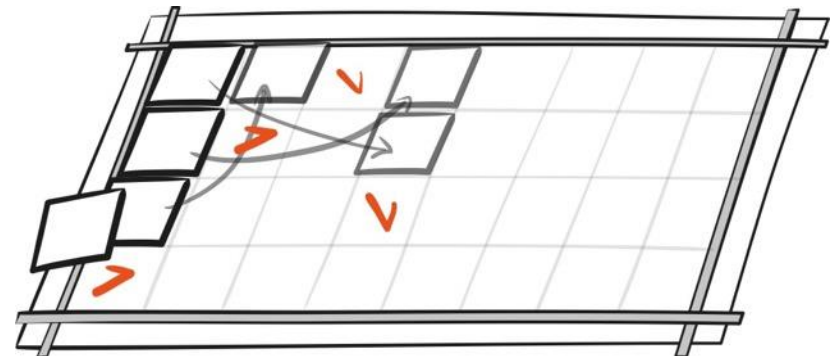
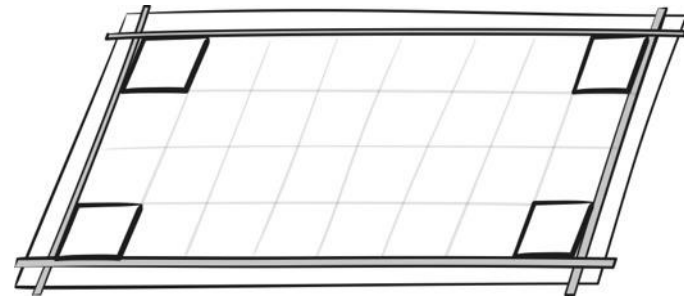
## Teppich drucken

### Kleingruppen

Markiert auf eurem Stoff oder Papier die **innere Fläche**. Legt dafür eure vier Stempel in alle vier Ecken. Lasst einen Rand frei, der halb so breit ist wie ein Stempel, und klebt dann vier Streifen Krepp-Klebeband an die vier Außenkanten.

Bedruckt nun die innere Fläche nach eurer Muster-Vorlage.

Fangt mit einem Stempel und einer Farbe an und nutzt dabei die anderen drei Stempel (mit der Druckfläche nach oben) als Platzhalter. Dann kommen nacheinander die anderen Stempel dran. Die Fläche ist nun fertig.



# Teppiche gestalten und drucken

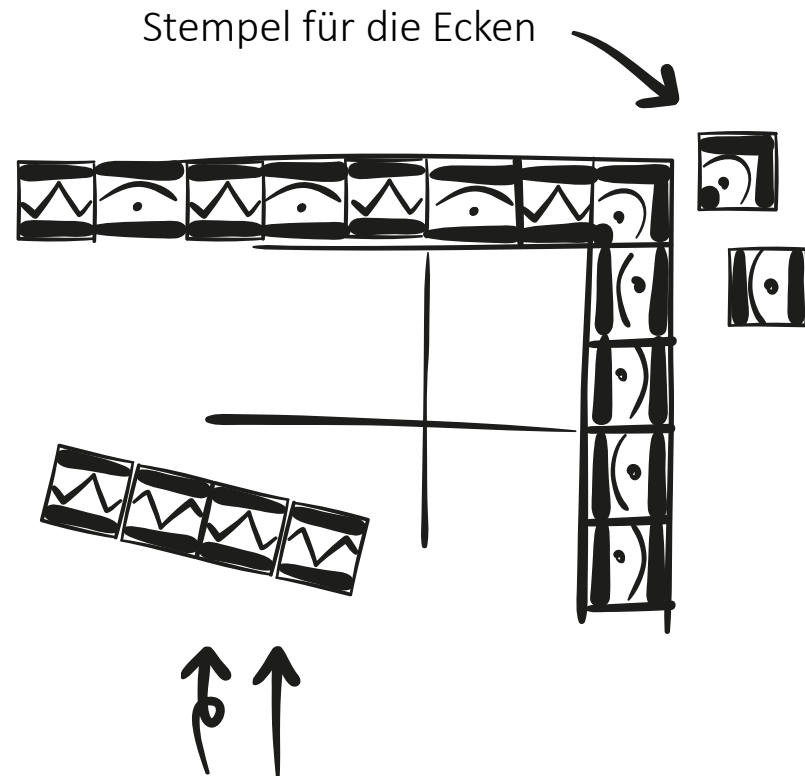
## Rand drucken

Kleingruppen

Jetzt fehlt noch der Rand. Dafür benötigt ihr mindestens zwei kleine Stempel. Einen für die **Ecken** und ein bis drei für die **Seiten**.

Geht genauso vor wie bei den großen Stempeln. Achtet aber darauf, dass es an der inneren und der äußeren Kante eine Linie gibt. Diese setzt sich dann beim Drucken zu einer **umlaufenden Linie** zusammen.

Wählt zum Drucken des Randes eine fünfte Farbe.



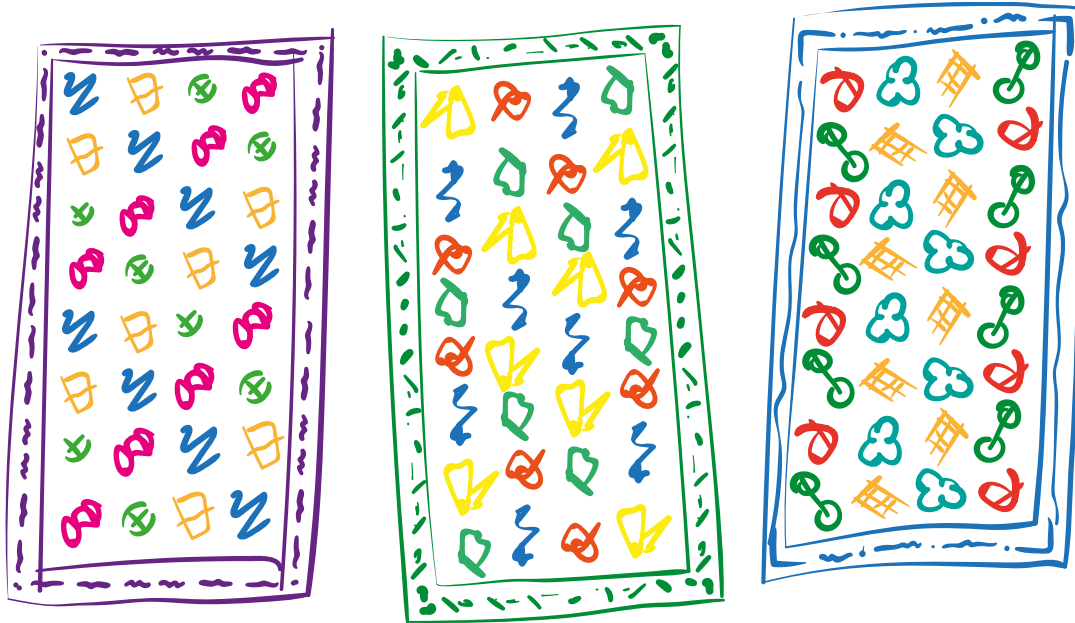
Der selbe Stempel, abwechselnd um 180 Grad verdreht.



# Teppiche ausstellen



Wenn die Farbe getrocknet ist, hängt die Teppiche an die Wand und schaut euch eure Teppichsammlung an.



Seid ihr zufrieden? Wie gefallen euch die Teppiche der anderen Gruppen?





# Impressum

© **Fotos:** Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Abb. 1: unbekannt

Abb. 2: Reinhard Friedrich

Abb. 5, 6, 12, 12a, 12b: Johannes Kramer

Abb. 9, 9a, 9b, 9c, 9d, 10, 10a, 10b, Titelbild: Ingrid Geske

Abb. 11, 11a, 11b: Georg Niedermeiser

© **Fotos:** Thomas & Renée Rapedius

Abb. 3, 4, 7, 8, 13, 14, 15, 16, 17

© **Zeichnungen:** Thomas & Renée Rapedius

## Textnachweise:

- Seite 6: Brockhaus, Museum. <http://brockhaus.de/ecs/enzy/article/museum> (11.11.2020).  
Deutscher Museumsbund, Museumsdefinition. <https://www.museumsbund.de/museumsdefinition> (11.11.2020).
- Seite 27: Brockhaus, Garten. <http://brockhaus.de/ecs/enzy/article/garten> (11.11.2020)  
Brockhaus, Paradies. <http://brockhaus.de/ecs/julex/article/paradies-religionswissenschaft> und  
<http://brockhaus.de/ecs/enzy/article/paradies-religionswissenschaft> (11.11.2020)

# Impressum



**Museum für  
Islamische Kunst**  
Staatliche Museen zu Berlin

## **Herausgeber:**

Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
Geschwister-Scholl-Straße 6  
10117 Berlin  
Email: [isl@smb.museum](mailto:isl@smb.museum)  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

## **Erstellt im Rahmen des Projekts „Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft II“**

(November 2018 – Dezember 2022)

## **Projektleitung:**

Miriam Kurz und Stefan Weber

## **Konzeption, Umsetzung und Gestaltung:**

Thomas & Renée Rapedius (bildende Künstler:innen und Kunstvermittler:innen) [www.rapedius.net](http://www.rapedius.net)

## **Mit Dank an:**

Fachliches Lektorat: Anna Beselin (wiss. Mitarbeiterin & Restauratorin für Teppiche, MIK)

Diversitätskritisches Lektorat: Dolly Abdul-Karim (360°-Agentin für Diversitätsentwicklung, MIK)

Kathrin Allmann (wiss. Mitarbeiterin, MIK)

Außerdem danken wir herzlich den Schüler:innen, Lehrer:innen und Pädagog:innen der Klasse 5c der Jens-Nydahl-Grundschule und den Kunstlehrer:innen, die uns mit ihrem Feedback bei der Fertigstellung der Materialien unterstützt haben.

Das Projekt „Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft II“ wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien